

Kath.Kirche Vella/GR: Kath.Kirchgemeinde Lumnezia

Revision der Orgel:

Zum Instrument: Die bestehende Orgel wurde 1898 durch Orgelbau Maximilian Klingler in Rorschacherberg erbaut. Im Raum Graubünden erstellte die Firma Klingler mehrere Instrumente.

1957 erfolgte ein Umbau durch Orgelbau Cäcilia, A.Frey in Luzern

Ein neuer Spieltisch mit elektrischer Traktur steuerte die klanglich umgebaute Orgel an.

1985 erfolgte eine Revision der Orgel, in deren Verlauf das Gehäuse durch ein neues in „historistischem Stil“, welches sich an den Bauzustand von 1898 anlehnt.

Im Frühling 2014 wurde ich von der katholischen Kirchgemeinde Vella kontaktiert und um die Begleitung der anstehenden Revisionsarbeiten gebeten.

In der Folge wurden die Offerten der 3 eingebenden Orgelbaufirmen gesichtet und ausgewertet. Den Zuschlag erhielt die Orgelbaufirma Späth in Rüti, ZH.

Mitte September 2014 erfolgten die Demontagearbeiten, gemäss der Offerte von Orgelbau Späth.

Die Revision umfasste folgende Arbeiten:

Technische Massnahmen: Ausbau des Orgelmotors und Revision in Fa.Frei, Jona
Neauskleiden der bestehenden Motorkiste mit
Noppenschäumplatten und bessere Lagerung des Motors.

Demontage und genaue Überprüfung der Membranleisten und jeder einzelnen Membrane.

In der Folge wurde beschlossen, lediglich einen Drittel der Membranen zu ersetzen, wie dies bereits offeriert war. Im Schwellwerk waren die Membranen bereits ersetzt worden. Im Bereich Hauptwerk und Pedal wurden lediglich die nachweisbar schlechten Membranen ersetzt, da sich das Leder der bestehenden noch durchaus als geschmeidig und von guter Qualität erwies. Zudem können in Bedarfsfall beim Unterhalt leicht Membranen ersetzt werden.

Die teilweise starken Geräusche in der „Traktur“ rührten einerseits von den schlecht einregulierten Elektromagneten, andererseits von den pneumatischen Vorgelegen her. Orgelbau Späth hat diese Elemente sehr exakt neu einreguliert und damit den Geräuschpegel auf ein durchaus akzeptables Mass reduzieren können.

Alle Kontakte im Spieltisch wurden offengelegt, gereinigt und wieder neu einreguliert.

Der Zugänglichkeit zum Schwellwerk wurde Beachtung geschenkt.

So wurde nach meinem Vorschlag die abgeführten Pfeifen des Oktavbass 8'/4' zum Prospekt hin verschoben. Im Mittelbereich wurde ein breiteres Standbrett angebracht und die mittleren Schwellerjalousien herausnehmbar eingerichtet.

Eine neue, formschöne und lichteffiziente Notenpultlampe wurde angebracht.

Noch besteht der Tastenwärmer, der aber aussteckbar ist und zudem am Stromnetz des Spieltisches hängt, welches beim Schliessen des Rolldeckels unterbrochen wird. Damit soll verhindert werden, dass er vergessen wird und Schäden, oder sogar einen Brand verursachen könnte. Dennoch ist er optisch störend und verursacht einen Schatten auf dem oberen Manual!

Klangliche Massnahmen:

Das Pfeifenwerk der Orgel wurde sorgfältig gereinigt und überarbeitet. Alle Stimmrollen wurden wieder sauber ausgerichtet, nötigenfalls repariert. Besonders die Holzpfeifen des Subbass 16' im Pedal mussten auch restaurativ wieder in guten Stand gestellt werden. Einige Spunddeckel waren gerissen und mussten ersetzt werden.

Trompete 8' im Hauptwerk wurde als Occasionsregister durch Orgelbau Kuhn in der letzten Revision eingebaut. Sie erwies sich klanglich als zu stark und wurde daher kaum verwendet.

Das Register wurde daher leicht zurückgenommen und die Intonation überarbeitet. Auch die Ansprache der Streicherregister wurde verbessert und ausgeglichen. So bietet die Orgel wieder eine feinabgestufte reichhaltige Palette an Registern aus romantischer und neobarocker Epoche.

Bauseitig ausgelöste Arbeiten:

In der gesamten Orgel wurden die Elektroanschlüsse, sowie die Leuchtquellen erneuert und auf den neusten technischen Stand gebracht.

Ausstehende Arbeiten:

Der Spielwind im Hauptwerk ist akzeptabel, da hier bereits in der letzten Revision ein Stossfänger angebracht worden war. Auf der Schwellwerksseite soll ein neuer Stossfänger (Kopie desjenigen von der Hauptwerksseite) angebracht werden.

Zusammenfassung:

Ich kann der Kirchgemeinde mit Freude berichten, dass alle Arbeiten durch Orgelbau Späth in der Vorgabe des Vertrages ausgeführt wurden. Im Bereich der Membranen mussten die in Aussicht gestellten Mehrkosten nicht beansprucht werden.

Die bestehenden Register wurden mit dem nötigen Respekt behandelt und lediglich in der Ansprache ausgeglichen. Weder die bestehende Tonhöhe, noch der Charakter des überkommenen Pfeifenmaterials wurden verändert.

Die Orgel von Vella ist ein typisches Beispiel einer Konglomeratsorgel in bestem Sinne. Windladen (Kegelladen) und ein grosser Anteil des Pfeifenmaterials stammen noch von Orgelbau Klingler. Klanglich ist in der Grundstruktur noch der „Kegelladenklang“ der romantischen Orgel erkennbar. Darauf fügt sich sehr gut das neue Material von Orgelbau Cäcilia ein, welche die Aequallage durch einen Obertonaufbau zu erweitern suchte. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde das übernommene Klinglermaterial gedrosselt und zurückgenommen.

Orgelbau Späth hat in Absprache mit dem Schreibenden lediglich abgenützte Teile ersetzt, das Bestehende durch bessere Regulation optimiert. Im klanglichen Bereich wurde ausgeglichen. Lediglich die Trompete erfuhr eine eigentliche Um- resp. ausführlichere Nachintonation.

Die Arbeiten sind vollständig gemäss der Offerte ausgeführt worden. Bei Unklarheiten wurde der Orgelexperte jeweils informiert, resp. in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Der Kirchgemeinde darf ich nun die revidierte Orgel mit voller Überzeugung zur Abnahme empfehlen.

Um das nun wieder voll funktionstüchtige und klanglich aparte Instrument weiterhin in gutem Stand zu halten, soll mit Orgelbau Späth ein Unterhalts- und Servicevertrag vereinbart werden. Die Firma hat in der näheren Umgebung noch zahlreiche Instrumente im Unterhalt und kann Vella daher gut und preislich vorteilhaft in ihre Stimmtouren einplanen.

Orgelbau Späth soll eine Offerte über den Unterhalt einreichen, welcher eine Hauptdurchsicht (nach der Heizperiode) und eine Teildurchsicht mit Zungenstimmung während der Heizperiode beinhalten soll. Erstere wird vorteilhaft vor Pfingsten, letztere vor Weihnachten angesetzt.

Klima:

Das Raumklima sei zu beobachten. Je ein Datenlogger in beiden Gehäusen soll angeschafft und durch Orgelbau Späth bei den Stimm- und Unterhaltsarbeiten jeweils eingelese und eine Kopie des Ausdruckes mit der Rechnung zugesandt werden. Die Toleranz beträgt für die Luftfeuchtigkeit 40-75% rel.LF. Grössere Schwankungen in der Temperatur sollten vermieden werden. Für Heizbetrieb, aber auch beim Ausschalten soll kontinuierlich verändert werden, um Spannungen im Massivholz oder Kondensation an Mauerwerk oder Fenstern zu vermeiden. Als Richtwert gilt 0.5-1 Grad Celsius pro Stunde.

Mit freundlichem Gruss
Andreas Zwingli, Orgelexperte

Vella, am 3.Dezember 2014